



Gesammelte Fragen von Schüler*innen an ÄRZTE OHNE GRENZEN



Wieviel Geld bekommt ÄRZTE OHNE GRENZEN pro Jahr gesendet?

Das ist jedes Jahr etwas anders. Im Jahr **2022** erhielten wir in Deutschland **262,9 Millionen Euro** an Spenden.



777.006
Unterstützer*innen

Wie oft wird im Jahr gesendet?

Das ist ebenfalls immer etwas unterschiedlich und hängt unter anderem davon ab, was in dem Jahr passiert ist und wie gut uns unsere Spender*innen schon kennen. Manche Personen spenden uns einmal bei einem bestimmten Anlass wie einem Erdbeben, andere aber auch regelmäßig.

Im Jahr **2022** etwa haben insgesamt **777.006 Unterstützer*innen** an uns gesendet, davon 509.292 mit einer Einzelspende und 267.714 regelmäßig. Vor allem die regelmäßigen Spenden sind hilfreich für uns, da sie eine langfristige Planung und flexibel einsetzbare Nothilfe ermöglichen.

Wie viele Spenden bekommt ihr pro Tag?

Durchschnittlich erhielten wir im Jahr **2022** rund **720.274 Euro an Spenden pro Tag** in Deutschland. Es gibt ganz allgemein aber auch Tage, an denen wir mehr Spenden erhalten, und welche, an denen wir weniger bekommen. Etwas mehr bekommen wir beispielsweise, wenn in Medien über unsere Arbeit berichtet wird und rund um Weihnachten.



Sollen wir noch mehr Geld spenden?

Es ist schon wirklich toll, dass ihr bereits Geld gesendet habt und uns bei unserer Arbeit unterstützt! Da habt ihr unseren Patient*innen sehr geholfen – **vielen Dank dafür von ganzem Herzen**. Natürlich freuen wir uns auch, wenn ihr noch weitere Spendenaktionen machen wollt. Leider ist **der Bedarf nach medizinischer Hilfe weltweit sehr groß**. Mit mehr Spendeneinnahmen können wir noch besser unseren Patient*innen helfen. Schaut einfach, wieviel ihr schafft.



Versorgt ihr die Menschen vor Ort oder in der Praxis?

Beides, das kommt ganz auf den Ort und auf den Krankheitsfall an. Es gibt in unseren Projektländern **meist in größeren Städten Krankenhäuser**, die von uns betrieben oder unterstützt werden, und welche Patient*innen besuchen können. Genauso gibt es aber auch **Teams, die in ländlichen Gebieten Dörfer besuchen**, um den Menschen dort direkt vor Ort zu helfen.

Benutzt ihr Spürhunde und welche Ausrüstung haben die?

Unsere Teams benutzen selbst keine Spürhunde. Wenn euch das Thema interessiert, so informiert euch gerne etwa beim Deutschen Rettungshundeverein.

Wie ist es, als Ärzt*in zu arbeiten? Ist es anstrengend?

Als Ärzt*in bei uns zu arbeiten kann **sehr anspruchsvoll** sein – gleichzeitig aber auch **sehr erfüllend**. Wir helfen Menschen in Ländern, in denen es oft nur sehr begrenzte medizinische Versorgung gibt. Das bedeutet, dass wir manchmal sehr schwere Krankheiten behandeln müssen, ohne das notwendige Personal oder die notwendige Ausrüstung zu haben, wie beispielsweise moderne Röntgengeräte oder vollausgestattete Operationssäle. Die Arbeit kann auch emotional herausfordernd sein, da wir oft mit Menschen zu tun haben, die sich in einer schwierigen Situation befinden. Vielleicht haben sie bei einem Unfall ein Familienmitglied verloren; vielleicht können sie auch aufgrund einer Krankheit ihre Lebensziele nicht mehr wie geplant weiterverfolgen. Das kann dann manchmal auch für uns schwierig sein.

Allerdings gibt es auch **viele positive Erlebnisse**, da wir durch unsere Arbeit Leben retten und gesundheitliche Beschwerden lindern können. Solche Erfolge sind für unsere Mitarbeitenden sehr erfüllend. **Unsere Patient*innen sind darüber hinaus oft auch sehr glücklich und dankbar für unsere Arbeit.** Das motiviert ebenso.

Übrigens: Nicht nur Ärzt*innen arbeiten bei uns, sondern eine ganze Reihe von verschiedenen Mitarbeiter*innen, die alle wichtig sind. Bei uns arbeiten so unter anderem auch **Logistiker*innen, Psycholog*innen, Pfleger*innen, Hebammen** sowie **Finanz-, Personal-, Politik- und Medienexpert*innen**.

Was benutzt ihr für Materialien?

Wir benutzen je nach Hilfsprojekt ganz verschiedene Materialien. Dazu gehören beispielsweise **Medikamente, Liegetragen, Wasserkannen, Impfstoffe, Operationswerkzeuge, Laborgeräte, Atemmasken, und noch viel mehr**. Hier könnten wir ewig aufzählen.





Neun von zehn
Mitarbeitenden kommen
aus den Projektländern

Wie sieht die Arbeit in den Projektländern aus?

Wenn in einem Land die medizinische Versorgung für kranke oder verletzte Menschen nicht ausreicht, bieten wir unsere Hilfe an. Dazu holen wir am Anfang die Genehmigung der jeweiligen Regierung ein. Wenn Hilfe möglich ist, bringen wir ausreichend Material, Geräte und Mitarbeiter*innen in das Land. In der Regel sind die meisten schon vor Ort: **Neun von zehn unserer Mitarbeitenden kommen aus den Projektländern selbst.** Wenn die Vorbereitungen fertig sind, versorgen wir die Patient*innen je nach Bedarf. Es ist dabei hilfreich, dass wir über viele verschiedene Fähigkeiten verfügen. **Manchmal impfen wir, manchmal operieren wir, manchmal bieten wir Physiotherapie an und manchmal bauen wir sanitäre Anlagen** – das ist immer ganz unterschiedlich.



Ist es manchmal auch gefährlich?

Das ist je nach Hilfsprojekt ganz unterschiedlich – aber ja, die Arbeit kann manchmal auch gefährlich sein. Beispielsweise, wenn in einem Land Krieg ist und wir in der Nähe von Kämpfen Patient*innen versorgen. Oder wenn wir in einem Ort Menschen behandeln, in dem es bewaffnete Gruppen gibt. Der beste Schutz ist dann ein gutes Projekt, auf das keine Seite eines Konfliktes verzichten kann. Wir bereiten dazu unsere Teams bestmöglich auf die Arbeit in solchen gefährlichen Gegenden vor. Und wenn sich von uns entsendete Mitarbeitende unwohl fühlen, können sie natürlich die Hilfsprojekte auch wieder verlassen.

Was wichtig ist, um den Schutz unserer Teams zu gewährleisten: Allen immer wieder deutlich machen, dass wir **als Hilfsorganisation neutral und unabhängig** sind und alle Patient*innen versorgen, die Hilfe brauchen – unabhängig davon, was sie für einen Hintergrund haben.



Wann wurde die Organisation gegründet?

Eine Gruppe von **Ärzten und Journalisten** gründete **ÄRZTE OHNE GRENZEN 1971 in Paris**. Der **deutsche Verein** von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** wurde **1993** gegründet.

Reist ihr um die ganze Welt, also bis zum Nordpol?

Unsere Teams arbeiten in mehr als 70 Ländern weltweit. Am Nordpol waren wir aber noch nicht. Das ist auch gar nicht nötig, da dort bisher keine Menschen dauerhaft leben.

Kann man den Menschen in den Projekten helfen außer mit Spenden?

Es gibt viele Möglichkeiten, zu helfen. Zum Beispiel könnt ihr euch später mal bei uns als Mitarbeiter*in bewerben, wenn ihr alt genug seid und über die Fähigkeiten verfügt, die wir für unsere Arbeit benötigen. Ihr könnt auch helfen, indem ihr **von unserer Arbeit erzählt** und **andere Menschen ermutigt, an uns zu spenden** oder sich bei uns als Freiwillige zu engagieren. Dafür ist es hilfreich, wenn ihr uns auf unseren verschiedenen Kanälen (wir sind etwa auf Instagram) folgt und euch dort über unsere Aktivitäten informiert. Jede kleine Hilfe kann einen großen Unterschied machen.





Wie oft im Jahr müsst ihr anderen helfen?

Das lässt sich leider nicht in einer Zahl ausdrücken. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz in mehr als 70 Ländern. Manchmal können wir vielen Menschen in kurzer Zeit helfen, zum Beispiel **bei Naturkatastrophen**, bei dem **Anstieg von Mangelernährung** in einem Land oder bei **Ausbrüchen von Infektionskrankheiten**. Wir arbeiten aber auch langfristig daran, der Entstehung von Krankheiten vorzubeugen, beispielsweise durch **Impf- und Informationskampagnen** oder durch die **Ausbildung von medizinischem Personal** in unseren Projektländern. Auch dadurch retten wir Menschenleben.

Wie viele Menschen rettet ihr ungefähr?

Das ist eine schwierige Frage, die wir nicht allgemein beantworten können. Wir können euch aber eine kleine **Auswahl unserer verschiedenen Aktivitäten** zeigen: Im Jahr 2022 haben wir weltweit unter anderem:



- **4,2 Millionen** Patient*innen gegen Malaria behandelt (Malaria ist eine Infektionskrankheit, die vor allem in tropischen Ländern durch Moskitostiche übertragen wird)



- **425.500**-mal mit Menschen über ihre psychische Gesundheit gesprochen



- **320.700** Geburten begleitet



- **118.100** chirurgische Eingriffe vorgenommen



- **4,1 Millionen** Impfungen gegen die Infektionskrankheit Masern verabreicht



- **3.850** Menschen mit unserem Schiff Geo Barents auf dem Mittelmeer vor dem Ertrinken gerettet



- **474.100** Familien nach Katastrophen mit Hilfsgütern versorgt

Ihr seht: Das ist schon eine ganze Menge.

Danke, dass ihr das mit eurer Hilfe ermöglicht habt!

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Schwedenstraße 9, 13359 Berlin

Folgt uns

